

Zeitschrift: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 66 (2018)

Artikel: Brückenbauerin zwischen Deutsch- und Westschweiz
Autor: Klauser, Francisco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-960453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRÜCKENBAUERIN ZWISCHEN DEUTSCH- UND WESTSCHWEIZ

Francisco Klauser

Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Grusswort zu schreiben. Ich mache dies sowohl im Namen des Geographischen Instituts der Universität Neuenburg als auch als jemand, der selbst in den vergangenen Jahren immer wieder von Doris' Engagement und von ihrer Unterstützung profitieren konnte. So war Doris 2005 in der Jury meiner Doktorarbeit. 2014 konnte ich dank ihr an der Universität Bern meine Habilitation einreichen und verteidigen, was an meiner eigenen Heimuniversität in Neuenburg formell nicht möglich war. Ich erinnere mich gut an den ersten Kontakt diesbezüglich, an das unmittelbare Verständnis meines Anliegens, an das Interesse an einer Betreuung meines Projekts und an den sehr interessanten und konstruktiven Austausch, der sich daraus ergab.

Wie ich von vielen meiner Institutskolleginnen und Institutskollegen erfuhr, konnten auch sie oft auf Doris' wohlwollende und kompetente Unterstützung zählen. Für Neuenburg war Doris oft eine Brücke zwischen der Deutschschweiz und der Westschweiz, was nicht nur auf ihre sprachlichen, sondern auch auf ihre fachlichen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit zurückzuführen ist. Als Nachbarin unseres Instituts hat sie und ihr Team in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, den akademischen Röstigraben zu überspringen, zu überbrücken und manchmal auch schlicht zu vergessen. Das heisst: Auch dank Doris wurde die Schweizer Geographie in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem gut

funktionierenden Netzwerk, ganz im Sinne der von Doris betriebenen Forschung zur Thematik der Grenze und der interregionalen Zusammenarbeit. Wichtig dafür war auch Doris' formelles und informelles Engagement für die Schweizer Geographie zum Beispiel als Vorsteherin des nationalen Komitees der Internationalen Geographischen Union (IGU) respektive ihre Offenheit und Bereitschaft, gemeinsame Projekte mitzutragen. Unvergessen bleibt ihre Rolle innerhalb des Abschlusskolloquiums der Westschweizer Geographie-Doktorierendenschule im Jahre 2008 und in zahlreichen Berufungskommissionen, die letztlich über die Zukunft der Schweizer Geographie entschieden. Dabei konnte Doris auch klar und bestimmt sein, speziell wenn es um die wichtigsten, das heisst strategischen Fragen ging.

Neben ihrem weitreichenden Engagement als Koordinatorin, Unterstützerin und Brückenbauerin ist und war sie vor allem auch eine passionierte und sehr aktive Wissenschaftlerin. Ihre vielen Interessen und thematische Offenheit reichen von der Migrationsforschung und Grenzproblematik bis zur Kultur- und Stadtgeographie. Sicher war auch dies ein entscheidender Grund für ihren grossen Einfluss auf die Schweizer Geographie der vergangenen Jahre.

Im Namen des ganzen Instituts danke ich Doris herzlich für die vielen tollen Momente und Projekte. Wir alle hoffen sehr auf zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs.

AUTOR

Francisco Klauser ist Professor der Geographie an der Universität Neuchâtel. Er amtiert zurzeit als Präsident der Association Suisse de Géographie (ASG). Seine Forschung beschäftigt sich mit den sozialräumlichen Auswirkungen der Digitalisierung unseres Alltags, speziell im Zusammenhang mit Fragen der Sicherheit und der Überwachung.